

Mit der Stadt München verbundene Glaubenszeugen aus dem deutschen Martyrologium des 20. Jahrhunderts

Der 1906 geborene Pfarrer *Antonius Joseph Marxen*, der von Kardinal Michael Faulhaber zum Diakon geweiht wurde und 1934 die Priesterweihe im Orientalischen Kolleg zu München erhielt, wurde während des albanischen Kommunismus im Jahre 1946 erschossen (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 1182-1186).

Pfarrer *Alfons Tracke* aus Oberschlesien, der in Wien studierte, erlitt ebenfalls in Albanien im Jahre 1946 das Martyrium (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 1186-1189). Für beide läuft seit 2002 ein Seligsprechungsverfahren, das in absehbarer Zeit abgeschlossen sein wird.

In Pullach studierten u.a. Jesuitenpater *Dr. Alfred Delp* (vgl. Band II, S. 953-956) bzw. leisteten ihr Noviziat ab die Jesuitenpatres *P. Gregor Richert* (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 1690-1694) und *P. Karl Albrecht* (vgl. Band II, S. 1719-1721).

Josef Grimm, 1900 im Landkreis Miesbach geboren, empfing in Rosenheim das Sakrament der Firmung. Nach der Priesterweihe war er Kooperator in Altfraunhofen und Feldmoching, dann Pfarrkurat in München-Untermenzing. Wegen des Hissens der weißen Fahne in den letzten Kriegstagen im Rahmen der „Freiheitsaktion Bayern“ wurde er am 28. April 1945 umgebracht (vgl. Band I, S. 468-471).

In einer Predigt 1938 hatte Pfarrer *Maximilian Frammelsberger* die Verhaftung von Ordensangehörigen in Rosenheim verurteilt, weshalb er nach einer Denunziation bei der Oberstaatsanwaltschaft München angeklagt wurde. Der mutige Seelsorger starb an den Folgen der erlittenen Torturen am 16. Januar 1944 im Krankenhaus Berlin-Moabit (vgl. Band I, S. 621-624).

Die Mitglieder der Widerstandsgruppe „Weißen Rose“, vor allem *Willi Graf* (vgl. Band I, S. 486-489), *Christoph Probst* (vgl. Band I, S. 507-509) und *Prof. Dr. Kurt Huber*, die mit Hans und Sophie Scholl sowie Alexander Schmorell ein Ganzes bilden (vgl. Band I, S. 491-493), wurden nach dem Abwerfen ihres sechsten Flugblatts verhaftet und anschließend im Gefängnis München-Stadelheim hingerichtet. Zahlreiche Erinnerungszeichen in Bayern helfen vor ihrem Vergessen. Hierzu erschien mein Skript „'Weiße Rose' – vor 60 Jahren zerschlagen“ (Köln 2003).

Der kalvinische Journalist *Dr. Fritz Michael Gerlich*, Chefredakteur der Zeitung „Der gerade Weg“ und einer der schärfsten Kritikers des Nationalsozialismus, der an Ihrer Universität Geschichte studierte, wurde im Gefolge der Röhm-Affäre 1934 im KZ Dachau getötet (vgl. Band I, S. 479-481).

Der aus München-St. Ludwig stammende Anlernschaltmechaniker *Walter Klingenbeck* wurde wegen Abhörens von „Feindsendern“ am 5. August 1943 im Gefängnis München-Stadelheim umgebracht. Eine Münchener Straße wurde nach ihm benannt (vgl. Band I, S. 493-495).

Der in München-St. Anton geborene Theologiestudent *Franz Wipplinger*, der Philosophie und Theologie studierte, musste seine Kritik an der NS-Ideologie und insbesondere am Krieg am 31. August 1944 in Berlin-Spandau mit dem Leben bezahlen (vgl. Band I, S. 513-516).

Der Schriftsteller und Journalist *Friedrich Ritter von Lama*, der sich in zahlreichen Schriften gegen Hitler geäußert hatte, wurde am 9. Februar 1944 im Gefängnis München-Stadelheim ermordet und in Gauting beerdigt (vgl. das von mir mitverantwortete Lebensbild in Band I, S. 496-499).

Die in München-Milbertshofen geborenen und aufgewachsenen jüdischen Hausmädchen *Annemarie* und *Elfriede Goldschmidt* konnten nach ihrer Hinwendung zur katholischen Kirche dem Holocaust nicht entgehen. Am 9. August 1942 wurden beide zusammen mit Sr. Edith Stein (vgl. Band II, S. 1078-1083) im KZ Auschwitz vergast. Im jüdischen Gedenkbuch sind sie verzeichnet (vgl. Band I, S. 482-486).

Die jüdische Ärztin *Dr. Dr. Lisamaria Meirowsky* wurde an der Universität München in Medizin promoviert; sie setzte sich 1938 in die Niederlande ab und wurde 1942 im KZ Auschwitz vergast (vgl. Band I, S. 385-388).

Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs starben die in München geborenen Major *Ludwig Frhr. von Leonrod* (vgl. Band I, S. 499f.) zusammen mit *Dr. Hermann Joseph Wehrle*, der das Priesterseminar besuchte und 1942 zum Priester geweiht wurde (vgl. Band I, S. 472f.), ferner *Rudolf Graf Marogna-Redwitz* (vgl. Band I, S. 500-504), Rechtsanwalt *Dr. Adolf Frhr. von Harnier* (vgl. Band I, S. 489-491) sowie der Städtische Bauaufseher *Josef Zott* (vgl. Band I, S. 516f.). Der in München-Bogenhausen tätige Jesuitenpater *Dr. Alfred Delp*, Mitglied des konfessionsübergreifenden Kreisauer Kreises, wurde am 2. Februar 1945 in Berlin-Plötzensee hingerichtet (vgl. Band II, S. 953-956). Der Münchener Jesuitenpater *Rupert Mayer* war in Ettal konfiniert (vgl. Band I, S. 472, 483, 494, 1690). Im Rahmen der „Freiheitsaktion Bayern“ ließen u.a. die bekannten Männer Gutsbesitzer *Harald Dohrn* und Ministerialrat *Hans Quecke* am 29. April 1945 ihr Leben (vgl. Band I, S. 476-479).

Kaplan *Peter Schlicker* wandte sich 1945 an das Ordinariat, das damals in Freising angesiedelt war, wo er eine Stelle als Kooperator in Schellenberg erhielt, bald darauf jedoch an den Folgen der im KZ Dachau erlittenen Torturen starb (vgl. Band I, S. 677-680).

In der vierten Auflage konnten folgende mit München verbundene Personen biographisch aufgenommen werden: Der Ettaler Benediktinerpater *Norbert (Bruno Stanislaus) Sobel* (* 1893) wurde 1925 durch Michael Kardinal von Faulhaber in München-St. Anna zum Priester

geweiht; der Gegner der NS-Ideologie wurde 1945 hingerichtet (vgl. Band II, S. 901-903). Regierungsrat *Dr. Otto Weiß* (* 1902) studierte an der Münchener Universität Rechts- und Staatswissenschaften; den Katholik traf das Todesurteil nach einer gegen Hitler gerichteten Denkschrift, das am 20. März 1944 im Zuchthaus Brandenburg-Görden exekutiert wurde (vgl. mein Biogramm in Band II, S. 235-239). Student am Herzoglichen Georgianum in München war der Speyrer Diözesanpriester *Hermann Wagner*, der zusammen mit seiner Haushälterin Anna Fernekeß am 2. April 1945 in seiner Pfarrwohnung ermordet wurde (vgl. Band II, S. 1386-1389). Der im KZ Dachau inhaftierte Münchener Stadtpfarrer Dr. Emil Muhler hielt dem Missionar *P. Friedrich Stoiber* im Jahre 1930 die Primizpredigt, dessen Martyrium sich 1942 auf den Philippinen vollendete (vgl. mein Lebensbild in Band II, S. 1612-1615).

In der fünften Auflage wurden folgende mit München verbundene Glaubenszeugen aufgenommen: der Staatsminister a.D. *Dr. Dr. Franz Xaver Schweyer*, der nach seinem Studium an der Ludwig-Maximilians-Universität im Jahre 1935 in München-Stadelheim starb (vgl. Band I, S. 93-97), sowie die Münchener Studenten *Dr. Ludwig Münz* (vgl. Band I, 429-432) und die jüdische Frauenärztin *Dr. Selma Elisabeth Graf*, die in München Medizin studierte (vgl. Band I, S. 98-101).